

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 18.



Donnerstag

den 1. März

1838.

## Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 29. Jänner. Se. Majestät haben mit Decret vom 23. v. M. die Genehmigung und Bewilligung zur Errichtung einer neuen Anstalt der Missions-Congregation in dem Locale des heil. Nicola di Tolentino in Neapel ertheilt, welche zur religiösen Bildung der Jugend derselben Anstalt dienen soll. Der in dem benannten Locale bei S. Tolentino errichtete religiöse Verein der Mission soll als eine gesetzlich bestehende, und allen von den Gesezen anerkannten canonischen und Civil-Wirkungen zulässige Corporation beobachtet werden.

Weitere Nachrichten aus Neapel melden, daß Se. Majestät der König die Aufstellung eines neuen Leuchtfuers auf dem Thurme di Capo Passero, welcher schon vom 1. Februar an beleuchtet werden sollte, angeordnet haben. (W. 3.)

## Dänemark.

Man schreibt aus Copenhagen vom 9. Februar: Seit neun Jahren hat das Eis im Sund nicht, wie in diesem Winter, ganz bis nach Schweden hinüber gehalten. Schoonens Bewohner benutzen diese Verbindung; täglich kommen hier jetzt Schlitten aus Landscrona und der Umgegend an, denn in drei Stunden ist der Sund passirt. Man sieht deshalb auf den Gassen in Helsingör ein namentlich in dieser Jahreszeit ungewohntes Leben. Nach einer officiellen Angabe war die Zahl dieser Gäste am letzten Sonntage 100, am Montage 296, am Dienstage 452, und soll dieser ungewöhnliche Verkehr mit Schoonen zu einem nicht unbedeutenden Producten-Absatz dahin Veranlassung geben. (W. 3.)

## Frankreich.

Nach einem Bericht aus Toulon vom 6. Febr. im Constitutionel, hatte die dieser Tage nach Athen

abgegangene Brigg außer 1,200,000 Fr., als Rate des Anlehens für die griechische Regierung, auch mehrere kostbare Gemälde, welche die Königin der Franzosen der Kirche des h. Grabes zu Jerusalem schickte, an Bord.

Paris hat jetzt 23 Kleinkinderschulen (Asyle, Kleinkinder-Bewahranstalten), mit 6715 Knaben und Mädchen von zwei bis sechs Jahren; mehrere neue werden eingerichtet. In 259 Elementarschulen (Primarschulen, Volksschulen) erhielten im letzten Jahre 32,017 Kinder Unterricht; es bestanden in Paris und den umliegenden Ortschaften 126 Knabenschulen, 116 Mädchenschulen und 17 Schulen, worin Knaben und Mädchen aufgenommen werden; im Ganzen waren diese Schulen besucht von 17,662 Knaben und 14,365 Mädchen. (W. 3.)

Algier, 9. Februar. Die letzten Nachrichten aus Constantine lauten ungünstig. Die Araber kommen nur in sehr geringer Zahl auf den Markt, und von der maurischen Stadtbevölkerung wandern fortwährend viele Familien nach dem Süden aus, um den Bedrückungen ihres Raids zu entgehen. Legterer, ein Kurugli, wurde von den Franzosen gleich nach der Erstürmung der Stadt eingeseht. Seine Function beschränkt sich jedoch bloß auf die Erhebung der Abgaben, welche mit äußerster Strenge eingetrieben werden und für eine geplünderte, durch Bombardement und Sturm zu Grunde gerichtete Bevölkerung fast unerschwinglich sind. Bekanntlich hat der Marschall Vallee die Kosten der französischen Besatzung den unglücklichen Einwohnern aufgebürdet. Achmet Bey steht noch immer in der Umgegend von Misah, der einzigen Stadt seines Beyliks, welche seine Herrschaft noch anerkennt. In allen übrigen Theilen der Provinz herrscht die vollkommenste Anarchie. (Alg. 3.)

Paris, den 14. Febr. Einem Schreiben aus Algier zufolge soll die Ursache, warum dem nordamerikanischen Consul Garavini das Exequatur entzogen wurde, in einem Besuche liegen, den er in Gesellschaft von sechs Franzosen dem Abd-el-Kader machte. Hr. Bonneville, Präsident der Handelskammer von Algier, wurde vom General-Gouverneur zum einstweiligen Consularagenten der vereinigten Staaten ernannt, um den Forderungen des amerikanischen Interesse zu genügen, obschon es eigentlich der französischen Behörde nicht zustünde, den Consulsposten einer fremden Nation zu besetzen. (B. v. L.)

Paris, 15. Februar. Herr von Talleyrand war am 13. lange bei Seiner Majestät. Man sieht daraus, das die Angaben über einen gefährlichen Gesundheitszustand desselben falsch waren.

Unter den Eisenbahn-Entwürfen, die in kurzem den Kammern vorgelegt werden sollen, befindet sich die Linie von Paris nach Straßburg. Die Errichtung dieser Bahn ist für Frankreich von der allergrößten Wichtigkeit. Obgleich sie nicht gleich Anfangs zu den einträglichsten gehören dürfte, und die Capitalisten und das Publikum für dieses großartige Werk auch nicht dieselbe Vorliebe, wie für andere Bahnen zeigen, so muß doch die Fürsorge der Regierung und der Kammern sich ungesäumt darauf hinwenden; denn diese Eisenbahn möchte für unsern ganzen spätern Verkehr mit Deutschland den Ausschlag geben. Diese Eisenbahn bildet eine bedeutende Unternehmung; denn bei einer Länge von 120 Stunden erfordert sie eine Ausgabe von 88 Millionen Franken, ohne die beträchtlichen Kosten für Material zu rechnen. (Allg. Z.)

Paris, den 16. Febr. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer nahm Hr. Casitte als Deputirter der Stadt Paris seinen Sitz ein. Hierauf schlug Hr. Poirhan im Namen der zur Prüfung des Gesetzes über die jährliche Aushebung von 80,000 Mann beauftragten Commission die Annahme desselben vor. Der Siegelbewahrer brachte sodann einen Gesekentwurf über die Handelsgesellschaften durch Actien in Vorschlag und der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten überreichte mehrere Gesekentwürfe über die Errichtung von Eisenbahnen und den Bau von Canälen. Eine Summe von 45 Millionen Fr. soll zum Bau eines Canals, um die Marine mit dem Rhein zu verbinden; eine weitere Summe von 12 Millionen zum Baue eines Canals zwischen der Rhone und der Marne; 16 Millionen zur Verbindung des Adour-Bassins mit dem der Garonne, und endlich eine Summe von 40 Millionen zu einem Seitencanal

an der Garonne zwischen Toulouse und Castets bestimmte werden. Eisenbahnen wurden folgende in Vorschlag gebracht: 1. Von Paris an die Nordgränze 80 Millionen; 2. der erste Theil jener von Paris nach Havre, bis Rouen reichend, 32 Millionen; 3. der erste Theil der Eisenbahn von Paris nach Bordeaux, bis Orleans reichend, 20 Millionen, und 4. der erste Theil der Eisenbahn von Marseille nach Lyon, bis Avignon reichend, 25 Millionen. (B. v. L.)

### S p a n i e n.

Die Münchener pol. Zeitung enthält Folgendes als Correspondenz aus Madrid vom 4. Febr.: »Die Truppen der Königin und Basilio's sollen einander bei Villa nueva de la Fuente ganz nahe gegenüberstehen; andern Nachrichten zufolge hat Basilio mit 11,000 Mann sich nach Granada gewendet. — Der Finanzminister soll trotz der Erschöpfung des Schatzes Mittel gefunden haben, den Sold der Armee auf drei Monate zu bezahlen.«

Die Carlisfischen Banden finden sich auf allen Puncten: Cabanero mit drei Bataillonen und einer Escadron beobachtete die Besatzung von Teruel, während seine Detaschements Transporte nach Cantavieja führten, er wurde jedoch am 25. aus seiner Stellung vertrieben; Ruso beherrscht bei Dnda den nördlichen Theil von Valencia. Biscarro hält die Stellung von Chelva nordwestlich von Valencia besetzt; Tallada mit 3000 Mann und 200 Pferden hat am 25. die 250 Mann starke Besatzung von Iniesta zur Übergabe gezwungen, und die Offiziere künftigt; die Soldaten, meistens von der Garde, haben bei den Carlisfischen Dienst genommen. (Allg. Z.)

Am 6. Februar sollte von las Rozas, 4 Leguas von Madrid, ein Transport für die Nordarmee nach Burgos abgehen. Er nimmt den großen Umweg über Ballabolid, obgleich die Heerstraße zwischen Madrid und Burgos die schönste in Spanien ist.

Briefe aus Madrid vom 6. Februar melden: »Vorgestern erhielten wir vortheilhafte Nachrichten von der Nordarmee. Der Graf Alchana meldet aus seinem Hauptquartier Berron vom 1. d. M. den Sieg, den er Tags zuvor über die Carlisfischen erfocht, und zugleich erfuhren wir, daß der General Don Diego Leon Velascoain und das Fort Ciriza eingenommen habe. Man hofft auf weitere Erfolge. Desto ungünstiger lauten die Nachrichten aus Andalusien, die endlich gestern eingegangen, und zum Theil sehr verspätet sind. Der Oberst Minuñir, welcher mit einer Colonne von 500 Mann nach Ciudad-Real marschirte, wurde am 21. v. M. zwischen Fernan Caballeros und Malagon von 4000 Mann unter Lara und Patillos überfallen;

alle seine Truppen wurden niedergemacht oder gefangen-  
genommen, und nur er selbst kentkam mit wenigen  
Reitern. Auffallend ist es, daß gerade die Chefs,  
welche zu der exaltirten und terroristischen Partei ge-  
hören, wie Francisco Valdes bei Bunol, Lopez bei  
Sabraque, Flinter in Almaden, Minuistr in der  
Mancha, so häufigen Überfällen und Niederlagen aus-  
gesetzt sind.) Tallada, der in Zniesta 300 Garde-  
grenadiere aufgehoben hatte, vereinigte sich in der  
Gegend von Infante mit Don Basilio, dessen Truppen  
dadurch bis auf 7000 (nach Andern 9000) Mann ver-  
stärkt wurden. (Zst. B.)

Madrid, 7. Jänner. Man ist beunruhigt  
über das Los von Gandesa; es wird von Cabrera  
berennt, der seinen Triumph in Venicarlo durch das  
Erschießen von 30 Nationalgarden bezeichnet hat. —  
Die Banden Basilio's, Tallada's und Palillo's haben  
sich nicht nach Murcia gewendet, sondern die Straße  
von Andalusien eingeschlagen. Sie hatten, nach den  
letzten Berichten, in Ubeda Stellung gefaßt, und  
dehnten sich bis zur Sierra de Cazorla aus. Der  
nächste Zweck dieser Bewegung ist, die Organisation  
der Reserve-Armee durch Narvaez zu hindern. Man  
schätzt die Gesamtstärke dieser Banden auf 9000  
Mann. Schon hat Basilio, mitten im strengen  
Winter, 150 Stunden des Landes durchschnitten,  
alle Hindernisse besiegt, und seinen Marsch durch eine  
Menge partieller Erfolge und das Anwerben einer  
Masse junger Soldaten bezeichnet.

Bayonne, 14. Febr. Die Zerstörung der Be-  
festigungen von Valmaseda auf Befehl Espartero's hat  
Anfangs üblen Eindruck gemacht; es scheint aber  
geklärt, daß andere vortheilhaftere Stellungen,  
z. B. Villafana, Mercabillo und Arciniega von den  
Christinos besetzt und besetzt werden, und andererseits  
ist gewiß, daß die Carlisten keinen Fortschritt  
gemacht haben. Die Abreise des Don Carlos von  
Aldio beweist, daß er sich dort gefährdet glaubte. Er  
hat sich zuerst nach Durango, dann nach Epbar, und  
endlich nach Ascotia in Guipuscoa begeben, wo man  
sagt, daß er eine neuntägige Andacht für den heil.  
Ignaz von Loyola hatte. Eils oder zwölf Bataillone  
der Carlisten haben dieselbe Bewegung gemacht. Wenn  
diese Angaben richtig sind, so könnten die militärischen  
Operationen in diesem Theile der baskischen Provinzen  
lebhaft werden, denn es ist nicht mehr wahrscheinlich,  
daß General Espartero in seinen neuen Stellungen  
unbeweglich bleiben wird. Seine Unthätigkeit könnte  
sehr nachtheilige Folgen haben. (Allg. Z.)

Draa hat beschlossen, die Armee des Centrums  
in vier Colonnen zu theilen. Zwei davon sollen in

Aragonien operiren; die des Obersten Abecia soll die  
Bezirke von Calamocha, Hjar, Belchite, Alcaniz,  
Saragossa und das Ufer des Jalon decken, und Borso  
di Carminati den Befehl über dieselbe übernehmen.  
Die Colonne Aspiroz soll sich von Teruel bis Terica  
und Segorbe aufstellen; von letzterem Punkte bis  
Valencia, wo Draa selbst bleiben wird, soll die Co-  
lonne, welche bisher Nogueras befehligte, eine Stel-  
lung einnehmen. Auf diese Weise hofft Draa, die  
Carlisten auf das Gebirge zu beschränken. (W. Z.)

### Portugal.

Den in London angekommenen Nachrichten aus  
Lissabon vom 7. Febr. zufolge war dort das Gerücht  
in Umlauf, daß Don Basilio Garcia gegen die portu-  
giesische Gränze vorrückte. Die Hoffnung auf die nahe  
Ankunft der spanischen Royalisten erregte viele Bewe-  
gung unter den Anhängern des Don Miguel. Die  
Cortes geben den Finanzprojecten des portugiesischen  
Ministeriums ihren Beifall nicht, und finden sie zu  
lästig für den Staat. (B. v. Z.)

Englische Blätter bringen Nachrichten aus  
Lissabon bis zum 7. Februar. Noch immer ist keine  
Anleihe, noch irgend eine andere Maßregel zu Stande  
gekommen, wodurch der Finanz-Minister in den  
Stand gesetzt würde, die dringendsten Bedürfnisse  
zu decken. Man kommt immer mehr zu der Ein-  
sicht, daß, um den Credit einiger Maßen wieder  
herzustellen, vor Allem die dictatorische Herrschaft  
der Clubbs überwältigt werden muß. (W. Z.)

### Großbritannien.

In der Sitzung des Oberhauses am 12. Fe-  
bruar waren die Verhandlungen ohne allgemeines  
Interesse. In der Sitzung des Unterhauses erhob  
sich der Radicale Sir W. Molesworth zu folgender  
Ankündigung: »Ich gedenke am 6. März den An-  
trag auf Abfassung einer unterthänigen Adresse an  
Ihre Majestät zu stellen, worin ehrfurchtsvollst be-  
merklich gemacht werden soll, wie es in der Krise,  
in welcher sich gegenwärtig die Colonial-Bestzungen  
Ihrer Majestät befinden, von Wichtigkeit wäre, daß  
der Minister dieses Departements ein Mann sey,  
dessen Vorsicht, Eifer und Gewandtheit dem Hause  
und dem Lande Vertrauen einflößen. Es soll dieser  
Bemerkung, mit aller dem Vorrechte der Krone  
schuldigen Achtung, die Erklärung beigefügt werden,  
daß das Haus in den gegenwärtigen Colonial-Ser-  
cretär kein Vertrauen setzen könne. Herr Wakley  
verlangte hierauf, daß die bereits mit Erfolg er-  
probte Beleuchtung des Hauses mit Gas in Anwen-  
dung gebracht werden soll. Dieser Antrag wurde

alsbald genehmigt, und der Sprecher befohl sofort, das Gas anzuzünden. Eine Anzahl von Mitgliedern entfernte sich jetzt, wahrscheinlich aus Furcht vor einer Explosion des Gases, um dieser Furcht willen von den zurückbleibenden Mitgliedern nicht wenig verspottet. Lord F. Russell verlangte hierauf die Verwandlung des Hauses in ein Comité zu Berathung der Irischen Armen-Bill. Lord Clements sprach gegen die Bill; das Haus schenkte ihm aber wenig Aufmerksamkeit, da eben die Anstalten getroffen wurden, um den Befehl des Sprechers hinsichtlich der Beleuchtung zu vollziehen. Bald erstrahlte das Haus, durch das Gas beleuchtet, fast wie von Tageshelle. In diesem Lichte wurden die Berathungen fortgesetzt. Auch Sir F. Burdett bekämpfte die Bill. Er glaubt, dieselbe sey ohne Rücksicht auf den Irischen National-Charakter entworfen, indem die Irischen Armen sich nie in Arbeitshäuser einschließen lassen werden. — Man erfährt jetzt, daß bei dem Durchgehen der Canada-Bill im Hause der Lords Graf, Fitzwilliam und Lord Brougham eine feierliche Protestation gegen dieselbe zu Protocoll gegeben haben. (W. 3.)

Zu Lauris ist ein britischer Consul eingesetzt worden.

Vom Schwanenflusse sind sehr günstige Berichte bis zum 17. Juli eingegangen. Nicht allein Landbau und Schafzucht, sondern auch der Wallfischfang versprach den besten Erfolg. (Mg. 3)

Der unlängst verstorbene hochtorystische Staatsmann Lord Eldon hat ein Vermögen von zwei Millionen Pfund St. hinterlassen. „Wir hoffen, sagt der Examiner, Herr Horace Twiss werde in seiner bereits angekündigten Biographie dem Publikum einige Aufklärung über die Anhäufung dieses Mammons zukommen lassen.“

Der verstorbene Graf v. Eldon hat in seinem Testamente seinen Töchtern, Lady Elisabeth Nepton und Lady Frances Bankes, jeder eine Leib-Rente von 4000 Pfund Sterling, jedem seiner Großöhne ein Capital von 10,000 Pfund, jeder seiner Großtöchter ein solches von 5000 Pfund vermacht. Sein Haushofmeister bekommt 100 Pfund; jeder seiner Diener, der eine gewisse Reihe von Jahren bei ihm war, 50 Pfund; jeder übrige Diener 20 Pfund, Alles jährlich und auf Lebenszeit. Den Rest des großen Vermögens erbt sein Sohn, der jetzige Graf Eldon, mit der Verbindlichkeit der Weitervererbung auf die Söhne seiner drei Schwestern, wenn er selbst ohne männliche Leibeserben bleiben sollte. (W. 3)

## Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 7. Februar. Der erstgeborne Sohn des Sultans, Prinz Abdul-medschid, lag in den letztverfloffenen Tagen am Scharlachfieber ziemlich bedeutend krank darnieder, befindet sich jedoch nunmehr auf dem Wege der Genesung.

Am 4. dieses Monats ist der amerikanisch-katholische Erzbischof Don Muridschan, welcher mit der Leitung der geistlichen Angelegenheiten seiner Nation beauftragt war, mit Tod abgegangen und Tags darauf in der neuerbauten Kirche dieser Gemeinde, zu Galata, feierlich zur Erde bestattet worden.

Am 5. dieses Monats haben der ottomanische Botschafter am kaiserlichen österreichischen Hofe, Rifat Bey, und der Gesandte am königlichen preussischen Hofe, Kiamil Bey Pascha, ihre Reise nach Semlin angetreten.

An demselben Tage ist der unlängst zum ottomanischen Botschafter in London ernannte Muschir von Aidin, Ahmed Fethi Pascha, auf dem Dampfschiffe des österreichischen Kloyd „Arciduca Lodovico“ nach Smyrna abgegangen, um sich von dort in seine Statthalterschaft zu begeben. Er soll sich ungefähr drei Wochen daselbst aufhalten und dann in die Hauptstadt zurückkehren.

Im Laufe voriger Woche ist ein russischer Kriegskutter aus dem Archipel in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Die Pestseuche scheint für den Augenblick hier erloschen, da man schon seit einem Monate von keinem neuen Pestfalle hört. (St. B.)

## Brasilien.

Von Pernambuco ist kürzlich auch ein Detaschement nach Rio grande abgegangen. Der Präsident Elizario, der mit den hiesigen Truppen schon längst dort ist, scheint die Ankunft sämtlicher Verstärkungen abzuwarten, um dann etwas Entschiedenendes zu thun; gewiß ein sehr richtiges Verfahren. Ein kürzlich geschriebener Brief aus Porto-Allegre spricht übrigens die Überzeugung aus, daß 800 Mann hinreichen, Alles zu beendigen.

Man schreibt aus Rio de Janeiro vom 28. November: Große Freude, besonders unter der schönen Welt, hat hier die Nachricht erregt, daß der Prinz von Joinville, der von Teneriffa aus zurückgerufen war, nun von Neuem sich aufgemacht hat, uns zu besuchen; die glänzenden Feste, welche die Anwesenheit des Prinzen von Dranien letztes Jahr veranlaßte, sind noch in lebhaftem Andenken. (W. 3.)